

**„...schreib Dir alles weg, was auf Dir liegt! Ich bin sehr bei Dir.“
Film, Die Geträumten, Ingeborg Bachmann und Paul Celan**

Zunächst ist es das Stillleben der Protagonisten vor den Mikrofonen, das Aufmerksamkeit und Spannung auf sich zieht. Die Sprache der Gesichter wird zum stummen erwartungsvollen Mosaik des Ausdrucks in Emotion und Gedankenblick. Zwei Menschen, Frau und Mann, gegenüber im Augenblick, der sich gleich im Wort, der Ansprache öffnen wird – *„Du sollst zum Aug der Fremden sagen: Sei das Wasser!... Du sollst sie schmücken mit dem Schmerz um Ruth, Mirjam und Noemi...“*. Jetzt ist es ins Wort gebracht. Das Schwere aus Herkunft und Leben. Vor dir, vor ihr. Ansprache, die in den Augen zu lesen ist. Die Antwort kann jetzt nur das Wort sein. Klar und wahr. Von mir. Ob es trägt, rettet? – *„Ich müsste kommen, Dich ansehen, Dich herausnehmen, Dich küssen und halten, damit Du nicht fortgleitest...“*.

„Herzzeit“ ist der Titel des 2008 erschienen Briefwechsels von Ingeborg Bachmann und Celan. Die Edition umfasst den Zeitraum von 1948-1967, in dem sich zwei der bedeutendsten Dichter der Nachkriegszeit begegnen und um Klarheit ihrer Liebe und Kunst- wie Lebensansprüche ringen. Es ist ein sehr starker Herzschlag der Zuneigung, der in der Polarität von Nähe und Distanz laut pocht, stiller wird und sich doch nie verliert.

Die Regisseurin Ruth Beckermann nähert sich über diesen „Herzschlag“ im Wort den facettenreichen Persönlichkeiten Ingeborg Bachmanns und Paul Celans und setzt ein filmisches Porträt ins Bild, das die Bedeutung des wahren Wortes, der klaren Sprache hervorhebt. Das reduzierte Bühnenbild des Aufnahmestudios und der freien Settingsequenzen der Protagonisten öffnet zudem sehr intensiv den Transfer von der Leinwand zum Publikum. Die Darsteller werden gleichsam zu Übersetzern des Gestern ins Heute. Das Zeitlose der Worte, die reflektierte Gedankenwelt der Selbstbehauptung im Herzkarsussell, gelangt in der ausdrucksstarken Sprachdarstellung mitten ins Herz der Zuseher – anspruchsvolle Herzzeit im Kino. Ein filmisches Geschenk an zwei große Schreibende wie Liebende und an eine Zeit, die beides braucht.

DIE GETRÄUMTEN 2016, 89 min, DCP, Farbe, Spielfilm Uraufführung: 13. Februar 2016 Internationale Filmfestspiele Berlin. Der Film läuft im Dezember in Wiener Kinos an.

Walter Pobaschnig, Wien 10_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

